Jed. 26. XII I.N. 57290

Wien 24/12 09.

Theuere, gütige Freundin!

daß Sie Ihres alten Verehrers
und Freundes wieder gedacht
haben, erfüllt mich mit Freude
und warmem Dankgefühle. Wenn
unser Verkehr auch nicht gerade
lebhaft genannt werden kann,
darf ich doch sagen, daß ich oft
Ihrer gedenke. Ihr letztes, liebes
Buch habe ich wiederholt zur Hand
genommen; es enthält köstliche
Sachen, mit wenigen Federzügen ist oft
so viel gesagt, z. B. die zwei
Brüder, wovon einer Tausend, der

Andenken an Sie Euch gelassen
hat.
Meine Schwester dankt für Ihre
freundliche Erinnerung. Wir leben
still und fast ohne jeden Verkehr.
Nur Rudolfs Tochter, die über uns
wohnt, sucht uns die Abende zu ver-
kürzen. Von Rösler ist eine
Monographie über Kaland erschien,
nen mit guten Reproductionen.
Sie gefällt mir besser als seine
Vorrede zum Auctions Katalog.
Meine Nichte hat seine Arbeit sehr
gefördert durch Mittheilungen
und zur Verfügung gestellten
Clichés.
Wie seit einiger Zeit schon, haben

wie auch heute einen schauerlichen
düsteren Tag, daß ich kaum zum
Schreiben sehe. Ich konnte fast nicht
arbeiten, was mir sehr abgeht.
Jeden Tag scheint mir dann ein
Verlorener.
Da ich Sie noch in Lödlmayrmühle
adressiere ich dahin
Mit dem Wunsche, daß das neue
Jahr sich Ihnen recht gut und
freundlich gestalten möge, schließe
ich in unveränderlicher Freundschaft
und Hochachtung als

Ihr
ergebener
alter Freund
Franz Alt

WIENER STADTBIBLIOTHEK